

# Den Namen Alexandros behält der neue Chef

Wirt Gerald Sinani führt das griechische Kult-Restaurant in Groß Düngen weiter – mit ein paar kleinen Neuerungen auf der Karte.

Von Kathi Flau

**Groß Düngen.** Es sind enorm große Fußabdrücke, in die Gerald Sinani da in Groß Düngen tritt. Der Gastronom, der aus Wolfsburg stammt und dort schon einige Jahre mit einem Restaurant selbstständig war, hat in der Bahnhofsallee die Nachfolge von Alexandros Psarras übernommen. Und nach ihm bleibt das Lokal auch nach wie vor benannt: Alexandros. „Das behalten wir auch so bei“, sagt Sinani, „es ist der Name, den die Leute hier kennen.“

In der Tat. Psarras war eine Institution in der lokalen Gastro-Szene, vor 25 Jahren eröffnete er sein erstes griechisches Restaurant in der Hildesheimer Scheelenstraße, seit 2001 führte er das Alexandros in Groß Düngen. Nach gründlichen Überlegungen traf Alexandros Psarras dann die Entscheidung, die viele seiner Gäste überrascht ha-

ben dürfte: Er gab sein Restaurant ab. Am 29. Februar stand er ein letztes Mal in der Küche am Herd, zapfte ein letztes Bier, begrüßte und verabschiedete zum letzten Mal Gäste. Am Folgetag öffnete der neue Inhaber.

Und der ist seitdem hier, unterstützt von seiner Ehefrau und seinem Team. Der Küche hat er eine leicht andere Richtung gegeben, sagt Sinani, „eine ganz traditionelle“. Während Alexandros Psarras auch mal kleine, feine Häppchen servierte, setzt er auf das klassisch-griechische Programm mit Gyros, Suzuki, Souvlaki, auf Lamm, Schwein und Huhn, auch Fisch hat er im Angebot – und natürlich Vegetarisches. „Ohne Vegetarisches geht es nicht“, sagt Sinani und lacht, als er zuzigt: „Ich liebe Fleisch.“

Auf das Alexandros aufmerksam geworden ist er durch Freunde, sagt er. „In Wolfsburg habe ich mit

meinem Onkel gemeinsam ein Restaurant geführt, aber mein Traum war es immer, ein ganz eigenes zu haben.“ Und dieses schien ihm gleich geeignet: die Größe mit fast 100 Plätzen drinnen und nochmal so vielen auf der Terrasse, mit einem Garten und einem Spielplatz, einem großen Parkplatz und einem kleinen Bahnhof. Und mit den Gästen, von denen viele Stammgäste sind. „Ich glaube, sie müssen sich an

mich und an uns hier gewöhnen“, sagt Sinani, der deshalb extra nicht in der Küche arbeitet, sondern im Service. „Ich glaube, man muss präsent sein“, sagt er.

Dann wird das alles hier schon, ist er überzeugt. Noch ist er erst wenige Wochen hier, noch hat draußen der Frühling nicht begonnen. Noch muss alles wachsen und sich entwickeln rund um das Alexandros, in dem nun Gerald Sinani zuhause ist.



Keine Angst vor großen Fußabdrücken: Gerald Sinani ist neuer Inhaber des Alexandros. FOTO: WERNER KAISER